



In den 70er Jahre haben wir bei Sylvesterfreizeiten Joli(Joachim) Knothe kennengelernt nicht ahnend, dass ich einmal sein Nachfolger in der Berliner Gemeinde werden würde. Später haben Knothes als Gemeinhelfer von Berlin Gnadau besucht. Von Anfang an waren es sehr herzliche Kontakte und interessante Begegnungen. Auch in der Leimenstraße in Basel wurden wir von Ilse und Joli sehr herzlich aufgenommen. Beim internationalen Jugendtreffen Moravia 1984 in Prag war er ein ganz wichtiger Begleiter aus der älteren Generation. Mir und vielen anderen hat er zugehört und seelsorgerlichen Rat gegeben. Eine besondere Freude war es, dass wir uns in der Bad Boll Zeit noch einmal intensiver begegnen durften.

Eindrücklich bleiben mir seine Erzählungen aus seiner Nieskyer Jugendzeit und der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. Diese hat er dann später in Beiträgen für die Zeitschrift Unitas Fratrum festgehalten. Bewundert habe ich seine guten Erinnerungen an Details, seine lebendigen Erzählungen und Anekdoten. Es war bis ins hohe Alter eine Freude im zuzuhören. Jolies humorvollen, geistreichen Beiträge meist in gereimter Form zu Gemeindefesten sind uns noch in guter Erinnerung. Gemeinsam mit Ilse habe sie möglichst jede Versammlung der Gemeinde besucht. Joli war eine Stütze des Kirchenchores und hat mit großer Freude bis ins hohe Alter mit gesungen.

Besonders schön waren die Geburtstage von Ilse und Joli in ihrer sehr gemütlich eingerichteten Wohnung. Wie in Bad Boll üblich traf sich am Vormittag ein Kreis von Geschwistern aus der Gemeinde zu einer Andacht und zu einer angeregten Gesprächsrunde.

Wenn er um einen Beitrag im Hauskreis, zu dem zuletzt Geschwister Bintz, Steuernagel, Eckart von Kirchbach, Beckers und wir gehörten, gebeten wurde hat er sich immer sehr gründlich vorbereitet. In der letzten Zeit hat ihn das aber zunehmend angestrengt.

Viele Jahre gehörte er zu der Brüder-Geschirrspülmannschaft. Auch da gab es immer interessante Gespräche.

Gern und besonders herzlich haben Knothes Gäste aus anderen Gemeinden in ihrem gemütlichen Gästezimmer beherbergt.

Sehr gern wäre ich persönlich bei dem Begräbnis und Liebesmahl dabei, aber die Entfernungen und die Zugverbindungen machen dies unmöglich. So grüßen wir ganz herzlich auf diesem Wege.

Theodor und Almut Clemens

*(Br. Theo Clemens ist Bischof der Brüder-Unität; so verlesen beim Liebesmahl am 2.9.2022 im Tagungszentrum der Ev. Akademie Bad Boll)*